

Gendersensible Gestaltung innovativer Kindermedien



Gendersensible Gestaltung innovativer Kindermedien
Fachhochschule St. Pölten

Credit: Martin Lifka Photography
Fotograf: Martin Lifka



Andreas Gebesmair, Leiter des Instituts für
Medienwirtschaft der FH St. Pölten.

Credit: FH St. Pölten / Claudia Mann
Fotograf: Claudia Mann



Astrid Ebner-Zarl, wissenschaftliche Mitarbeiterin am
Institut für Medienwirtschaft der FH St. Pölten

Credit: Fotoatelier_Fuchsluger
Fotograf: Fotoatelier_Fuchsluger

Utl.: Leitfaden für die Formatentwicklung =

St. Pölten (OTS/FHSTP) - Das Forschungsprojekt „TraEx - Transmedia Extensions. Geschlechtssensibles Erzählen für Kinder“ der Fachhochschule St. Pölten untersuchte aktuelle Medienformate für Kinder. Dabei wurde das spezifische Potential von transmedialen Erzählformen für die gendersensible Formatentwicklung ausgelotet. Die Ergebnisse der Analysen und die Erfahrungen aus der praktischen Umsetzung wurden nun in Form eines Leitfadens für die Praxis der Formatentwicklung aufbereitet.

„Märkte für Kindermedien sind in hohem Maße entlang von Geschlechtergrenzen segmentiert. So weiß man aus einschlägigen Untersuchungen, dass Mädchen häufiger Bücher lesen und öfter Radio hören, während Buben vor allem Computerspiele und Comics nutzen“, sagt Astrid Ebner-Zarl, wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Medienwirtschaft der FH St. Pölten. Zudem werden laut Ebner-Zarl geschlechtsspezifische Themen und Gestaltungsmerkmale früh festgelegt: Rosa Ponys und Prinzessinnen auf der einen Seite, furchterregende Monster und rote Rennautos auf der anderen sind die deutlichsten Beispiele.

Für Medienunternehmen ergeben sich aus diesem Umstand zwei Probleme: Zum einen fällt es ihnen häufig schwer, Kinder im jeweils anderen Segment anzusprechen und damit den Markt auszudehnen. „So klagen etwa Verlage häufig darüber, dass sie Buben mit ihren Verlagsprodukten kaum erreichen, während umgekehrt die Computerspieleindustrie Schwierigkeiten hat, Mädchen als Kundinnen anzusprechen“, erklärt Ebner-Zarl. Zum anderen sieht sich die Medienindustrie mit dem Vorwurf konfrontiert, durch die starke Orientierung an geschlechtsspezifischen Stereotypen in der Gestaltung ihrer Produkte zur Reproduktion und Verfestigung von geschlechtsspezifischen Unterschieden beizutragen.

Zwtl.: Leitlinien für gendersensible Mediengestaltung

Um zum Lösen dieser Probleme beizutragen, hat die FH St. Pölten im Projekt TraeX in Kooperation mit österreichischen Medienunternehmen Leitlinien für das Erstellen von gendersensiblen Medienformaten für Kinder erarbeitet.

Zu den Leitlinien gehören unter anderem das Vermeiden einer getrennten Zielgruppenansprache für Mädchen und Buben sowie das Vermeiden der Verwendung geschlechtsspezifischer, insbesondere frauenfeindlicher, Klischees beim Gestalten von Charakteren, zudem eine Stereotypen vermeidende grafische Gestaltung.

Zwtl.: Transmedialer Erzählkosmos

Ein besonderes Augenmerk im Projekt und Leitfaden kam daher transmedialen Erzählstrategien zu, in denen – im Unterschied zur crossmedialen Vermarktung – Geschichten nicht bloß von einem Medium in ein anderes transformiert, sondern plattformübergreifend erzählt werden.

„Bei transmedialen Formen des Erzählens entsteht der Erzählkosmos erst aus der Zusammenschau aller Medien. Nur dann lässt sich die gesamte Geschichte erfassen. Transmediale Formate bieten aus unserer Sicht große Potentiale für die gendersensible Gestaltung von Kindermedien. Doch derzeit gibt es noch kaum transmediale Produkte für Kinder am Markt“, sagt Andreas Gebesmair, Leiter des Projekts sowie des Instituts für Medienwirtschaft der FH St. Pölten. Die Ergebnisse des Projekts sollen Medienunternehmen dazu anregen, ihre Produkte nicht nur gendersensibel, sondern auch plattformübergreifend zu gestalten. Auch dazu liefert der Leitfaden eine Anleitung.

Weitere Informationen: [<http://traex.fhstp.ac.at>,
www.fhstp.ac.at/presse] (<http://traex.fhstp.ac.at>,
www.fhstp.ac.at/presse)

Bild(er) zu dieser Aussendung finden Sie im AOM / Originalbild-Service sowie im OTS-Bildarchiv unter <http://bild.ots.at>

~

Rückfragehinweis:

Informationen und Rückfragen:

FH-Prof. Dr. Andreas Gebesmair

Institutsleiter Institut für Medienwirtschaft

Department Medien und Wirtschaft

T: +43/2742/313 228 418

E: andreas.gebesmair@fhstp.ac.at

I: <https://www.fhstp.ac.at/de/uber-uns/mitarbeiter-innen-a-z/gebesmair-andreas>

Pressekontakt:

Mag. Mark Hammer

Marketing und Unternehmenskommunikation

T: +43/2742/313 228 269

M: +43/676/847 228 269

E: mark.hammer@fhstp.ac.at

I: <https://www.fhstp.ac.at/de/presse>

~

Digitale Pressemappe: <http://www.ots.at/pressemappe/731/aom>

*** OTS-ORIGINALTEXT PRESSEAUSSENDUNG UNTER AUSSCHLISSLICHER
INHALTLICHER VERANTWORTUNG DES AUSSENDERS - WWW.OTS.AT ***

OTS0025 2017-04-12/09:57

120957 Apr 17

Link zur Aussendung:

https://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20170412_OTS0025